

Epi-Notiz: Entwicklung der Meningokokkeninfektionen in der Schweiz: Juli 1999–Juni 2002

Zwischen Juli 2001 und Juni 2002 (Saison 2001–2002) wurden dem BAG 132 Fälle invasiver Meningokokkeninfektionen gemeldet (Inzidenzrate: 1,8/100 000 Einwohner). Dies entspricht einer Abnahme der Fälle gegenüber der Saison 2000–2001 um 30% (Tabelle 1). Es handelte sich dabei um 107 sichere und 25 wahrscheinliche Fälle. Von den sicheren Fällen wurden 104 Stämme (79% des Totals) im nationalen Meningokokkenzentrum im Universitätsspital Genf analysiert. 49% der Stämme gehörten der Serogruppe C, 43% der Serogruppe B und 7% den beiden Serogruppen Y und W135 an.

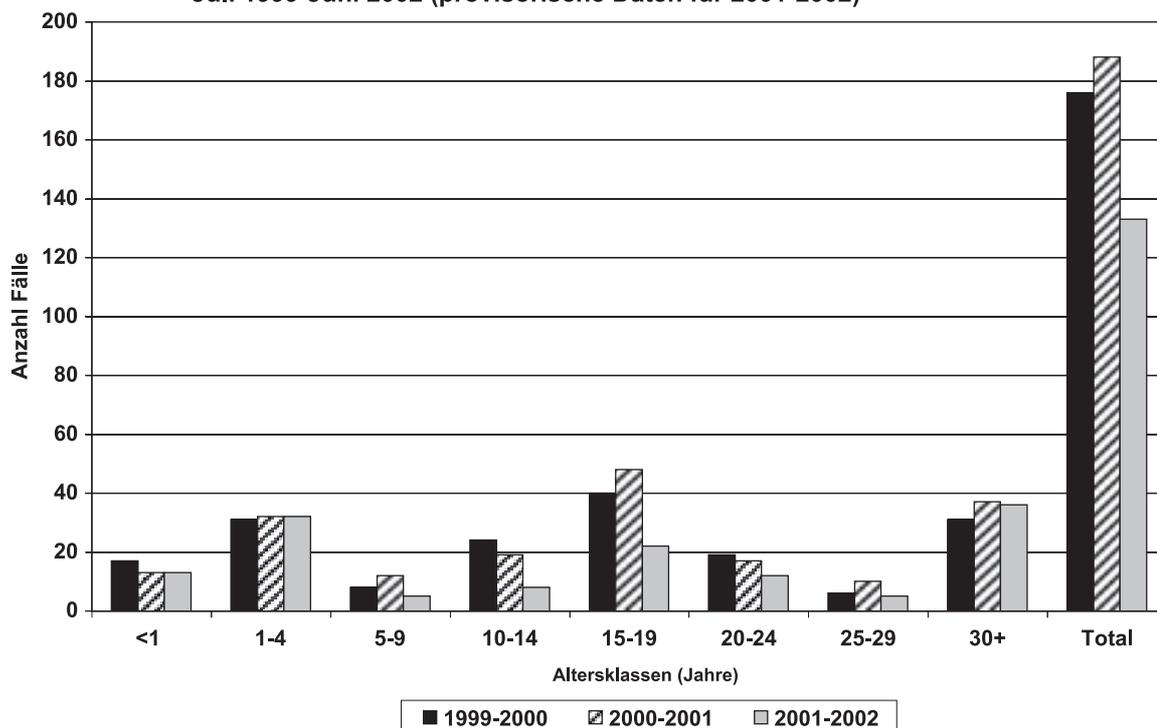
Das mediane Alter lag bei 16 Jahren (2 Monate–86 Jahre). Mit einer Inzidenzrate von 16,7/100 000 waren die Kinder <12 Monate am stärksten betroffen, gefolgt von den 1–4-jährigen Kindern (10,0/100 000). Bei den Jugendlichen zwischen 15 und 19 Jahren ging die Inzidenz von 11,5/100 000 in der Saison 2000–2001 auf 5,3/100 000 in der Saison 2001–2002 zurück. Eine Abnahme der Fälle liess sich in allen Altersklassen ausser bei den Kindern <5

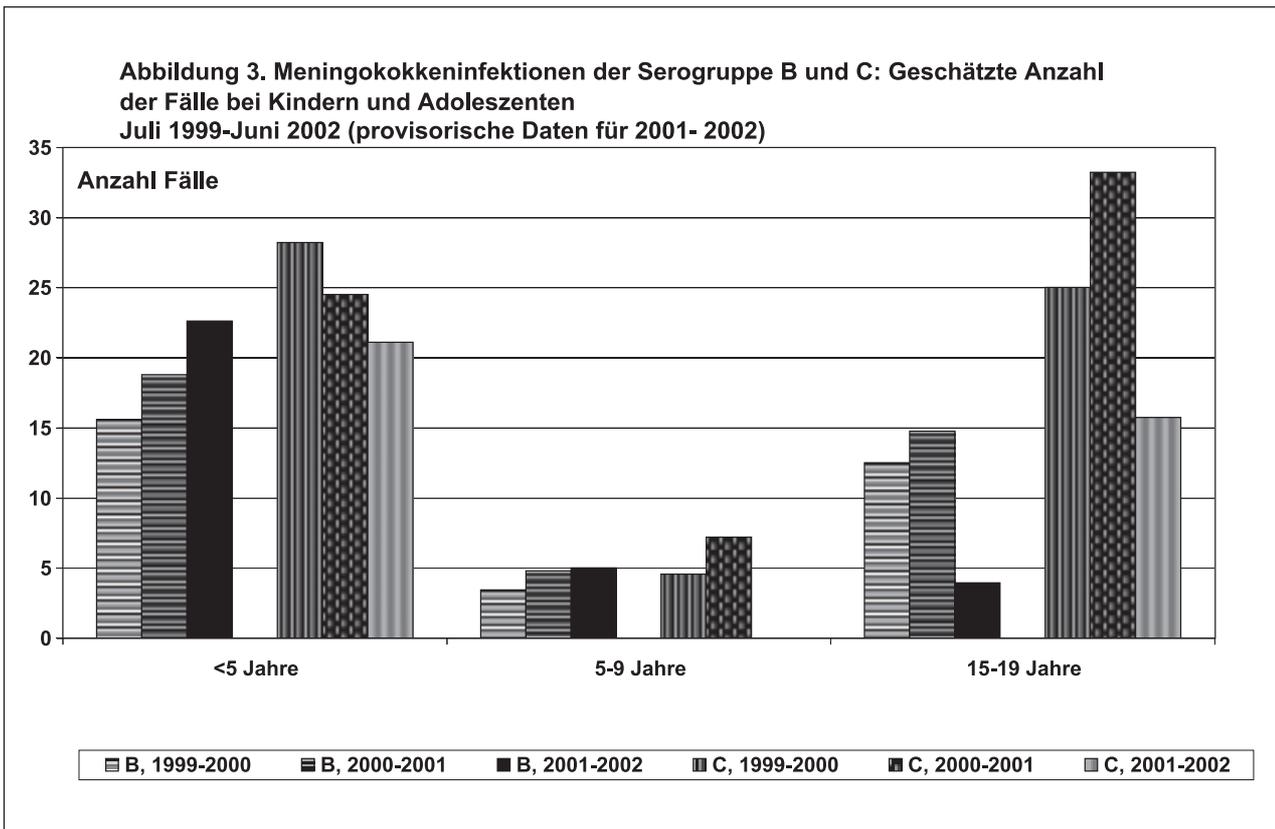
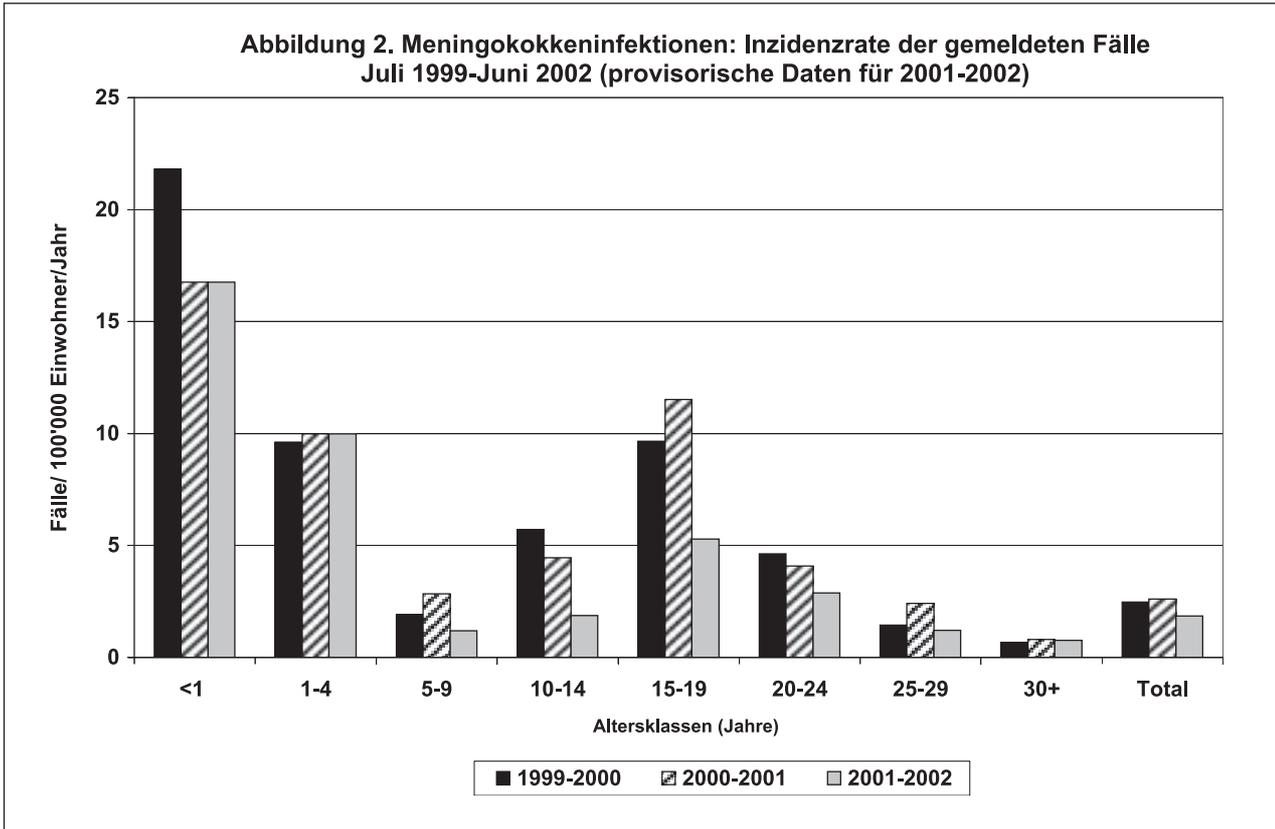
Tabelle 1
Meldungen von Meningokokken-Infektionen an das BAG, Juli 1999 bis Juni 2002

	Juli 1999– Juni 2000	Juli 2000– Juni 2001	Juli 2001– Juni 2002 (provisorische Daten)
Anzahl Fälle (sichere und wahrscheinliche Fälle)	176	188	132
Jährliche Inzidenzrate (Fälle/100 000 Einwohner)	2,5	2,6	1,8
Anzahl Todesfälle (Letalitätsrate)	13 (7.3)	14 (7.4)	13 (9.8)
Dokumentierte Meningitis (%)	142 (80%)	140 (74%)	92 (70%)
Dokumentierte Septikämie/Sepsis (%)	129 (73%)	135 (72%)	101 (76%)
Männer/Frauen	80 (45%)/96	108 (57%)/80	64 (48%)/68
<i>Mikrobiologische Analysen:</i>			
Total positive Kulturen	148	158	107
Total typisierte Stämme	137 (100%)	147 (100%)	104 (100%)
Serogruppe B	46 (33%)	51 (35%)	45 (43%)
Serogruppe C	82 (60%)	82 (56%)	51 (49%)
Serogruppe W135	5 (4%)	6 (4%)	3 (3%)
Serogruppe Y	3 (2%)	8 (5%)	4 (4%)
Nicht typisierbar	1 (1%)	–	1 (1%)

Jahre beobachten. Hier wurden für 2000–2001 und 2001–2002 gleich viele Fälle gemeldet (Abbildungen 1 und 2). Die Inzidenzrate der Fälle der Serogruppe C ging in dieser Altersgruppe von 7,1/100 000 (1999–2000) auf 5,3/100 000 (2001–2002) zurück

und diejenige der Fälle der Serogruppe B stieg von 3,9/100 000 auf 5,7/100 000 an (Abbildung 3). Bei der Zahl der Fälle pro Serogruppe handelt es sich um eine Schätzung: Fälle mit unbekannter Serogruppe (40 Stämme in 1999–2000 und 29

Abbildung 1. Meningokokkeninfektionen in der Schweiz: Gemeldete Fälle Juli 1999–Juni 2002 (provisorische Daten für 2001–2002)




Stämme in 2001–2002) wurden im gleichen Verhältnis wie die Fälle mit bekannter Serogruppe pro Altersklasse auf die Serogruppen B und C aufgeteilt.

Die Letalitätsrate der Saison 2001–2002 (9,8%, Vertrauensintervall 95%: 4,8–14,8%) ist vergleichbar mit derjenigen von 1999–2001 (7,4%; 3,7–11,1%). Für die durch Erreger der Serogruppe C verursachten Fälle betrug die Letalitätsrate 11,8% und für diejenigen der Serogruppe B 8,9%. Personen zwischen 45–64 Jahren und Kinder von 1–4 Jahren waren die am stärksten betroffenen Altersgruppen (Letalitätsrate: 23% bzw. 16%).

Kommentar

Die in der Abbildung 4 dargestellte Entwicklung der Meningokokkeninfektionen in der Schweiz seit 1988 zeigt einen Peak im Jahr 2000, der mit einer Zunahme der Fälle der Serogruppe C in Verbindung gebracht wird. Seit dem Jahr 2001 ist eine Abnahme der gemeldeten Fälle festzustellen. Das Meldesystem, das auf zwei verschiedenen Quellen basiert (behandelnde Ärztinnen und Ärzte sowie Labors), hat in jüngster Zeit keine Änderung erfahren. Es ist unwahrscheinlich, dass die seit 2001 beobachtete Entwick-

lung auf einen Rückgang der Meldungen zurückzuführen ist. Was den konjugierten Impfstoff gegen Meningokokken der Serogruppe C anbelangt, so ist die genaue Zahl der verkauften Dosen nicht bekannt, aber der Einsatz blieb beschränkt. Dies ist demzufolge auch keine Erklärung für die beobachtete Tendenz, die somit als spontane Rückkehr zu einer endemischen Situation interpretiert werden kann.

Der Rückgang der Fälle betraf vor allem die Stämme der Serogruppe C mit einer starken Abnahme bei den Jugendlichen. Ein Rückgang der Stämme der Serogruppe C von 55% in der Saison 1998–1999 auf 26% im Jahr 2001 wurde auch von der Tschechischen Republik beschrieben [1].

Bei den Kindern <5 Jahre stieg der Anteil der Stämme der Serogruppe B von 32% (Vertrauensintervall 95%: 19–45%) in der Zeit 1999–2000 auf 50% (34–66%) in der Saison 2001–2002 an. In der letzten Saison ist dieser Anteil bei den Kindern <12 Monate (70%; 42–98%) oder <24 Monate (60%; 35–85%) noch grösser. Da die Kinder <5 Jahre eine wichtige Zielgruppe für die konjugierten Impfstoffe darstellen, ist es wichtig, der Verteilung der Serogruppen Rech-

nung zu tragen und die Eltern in der Beratung darauf aufmerksam zu machen, dass der Impfstoff gegen die Stämme der Serogruppe B keinen Schutz bietet.

Die in der letzten Saison beobachteten Veränderungen beruhen nur auf wenigen Zahlen und die Verschiebungen bei der Verteilung sind statistisch gesehen nicht von Bedeutung. Sie unterstreichen aber die Nützlichkeit einer engmaschigen und ständigen Überwachung, damit die Präventionsstrategien gegebenenfalls angepasst werden können.

Es ist dem BAG ein Anliegen, allen Ärztinnen und Ärzten sowie den Labors, die sich aktiv an dieser Überwachung beteiligen, seinen besten Dank auszusprechen. ■

Bundesamt für Gesundheit
Abteilung Epidemiologie und Infektionskrankheiten
Sektion Impfprogramme

Weitere Informationen
Telefon 031 323 87 06
Fax 031 323 87 95

Bibliographie

1. Kriz P, Kalmusova J, Musilek M. Epidemiology of invasive meningococcal disease in the Czech Republic. 13. International Pathogenic Neisseria Conference 2002; Abstract 366.

Abbildung 4. Verlauf der Meningokokkeninfektionen in der Schweiz seit 1988

